

Erklärung von Rom 2003

VOM 17.-20. SEPTEMBER 2003 FAND IN ROM DER 4. EUROPÄISCHE KONGRESS DER EUROPEAN ASSOCIATION FOR MENTAL HEALTH IN MENTAL RETARDATION STATT. DIE VERSAMMLUNG NAHM PER ACCLAMATIONEM FOLGENDE ERKLÄRUNG AN:

Mehr als 500 Teilnehmer aus Europa, Australien, Canada, Israel, Japan usw. kamen zusammen, um ihre beruflichen Erfahrungen und wissenschaftlichen Ergebnisse bezüglich der Menschen mit geistiger Behinderung auszutauschen.

Entsprechend der WHO-Definition verstehen wir das seelische Wohlergehen oder die seelische Gesundheit als einen zentralen Aspekt der allgemeinen Gesundheit. Gesundheit ist ein unverzichtbarer Schatz für das tägliche Leben jeder Person, einschließlich der Menschen mit geistiger Behinderung. Seelische Gesundheit ist für alle Menschen die wichtigste Voraussetzung zur Teilnahme am sozialen Leben.

Im Vordergrund unserer beruflichen Aktivitäten stehen die Förderung, die Schaffung von Wohnbereichen und die gesellschaftliche Eingliederung der Menschen mit geistiger Behinderung.

Entsprechend der internationalen Menschenrechte und besonders hinsichtlich der Grundsätze zum Schutz der Menschen mit seelischen Krankheiten und hinsichtlich der Verbesserung der seelischen Gesundheitsfürsorge sind wir sicher: Alle Menschen haben einen rechtlichen Anspruch auf die bestmögliche Versorgung seelischer Krankheiten. Dieser Anspruch ist Teil des gesundheitlichen und sozialen Fürsorgesystems. Diese Erklärung schließt natürlich Menschen mit geistiger Behinderung ein. Wir verstehen seelische Gesundheit als ein menschliches Grundrecht.

Der Kongress war ein großer Erfolg hinsichtlich der notwendigen Entwicklung der Versorgung geistig behinderter Menschen. Wir waren aber besorgt wegen der anhaltenden Vernachlässigung der Nöte geistig behinderter Menschen in vielen europäischen Län-

dern. Wir haben zu realisieren, daß das theoretische Interesse an diesem Thema und daß die praktische Umsetzung einer angemessenen Hilfe durch spezialisierte Service-Systeme sehr gering sind. Die allgemeinen Gesundheitssysteme und die allgemeine Psychiatrie engagieren sich in Europa nicht genug für Menschen mit geistiger Behinderung.

Deshalb bitten wir

- die Politiker in allen europäischen Ländern, die Forschung voranzutreiben, eine angemessene seelische Gesundheitsfürsorge vorzuhalten und die Entwicklung einer speziellen Unterstützung von Menschen mit geistiger Behinderung mit zusätzlichen psychischen Problemen (dual diagnosis) anzugehen, sowie die Grundlagenforschung in Europa zu ermöglichen,
- die psychiatrischen Fachkräfte anzuregen, sich um die seelischen Nöte der Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Problemen zu bemühen,
- die Pflegepersonen für Menschen mit geistiger Behinderung, ihre Bemühungen bezüglich einer interdisziplinären Arbeit mit geistig behinderten Menschen zu verstärken, einschließlich der Gesundheitserziehung und der Prävention,
- die Wissenschaftler, ihre Forschung zu verstärken hinsichtlich angemessener Maßnahmen und Bedingungen zur Förderung der seelischen Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung,
- die Angehörigen und Freunde von Menschen mit geistiger Behinderung, das angesprochene Problem in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Es ist notwendig, die Forderung nach seelischer Gesundheit für Menschen mit geistiger Behinderung als zwingende Konsequenz aus dem Anspruch auf die internationalen Menschenrechte zu verstehen und nicht nur als eine Konsequenz fachlicher Erfahrung und Überzeugung. Deshalb bitten wir die europäischen Politiker, die Mitglieder der europäischen Parlamente und die Vertreter europäischer Vereinigungen, ihre Aufmerksamkeit auf die Situation geistig behinderter Menschen zu richten und die notwendige Entwicklung eines angemessenen Betreuungs- und Versorgungssystems für Menschen mit geistiger Behinderung zu fördern.

